©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

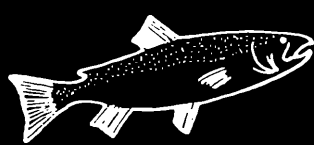
AKTUELLE INFORMATION

Neuigkeiten Berichte · Termine

Terminkalender

15.2.–11.3.	Fischereimeisterkurs, Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft, 5310 Mondsee, Scharfling
2.3.– 3.3.	Seminar des ÖWWV zum Thema: »Wechselbeziehungen zwischen Land-, Forst- und Wasserwirtschaft«. Ort: Univ. f. Bodenkultur, Wien
3.3.– 4.3.	»Our River Rhine«, International Conference, Strasbourg. Info: IWACO B. V., PO Box 183, NL-3000 AD Rotterdam
17.3.–18.3.	Karpfenzüchtertagung, Berghof St. Peter im Sulmtal. Beginn: 13.30 Uhr. Siehe Ankündigung Seite 25.
22.3.	Eröffnung der Ausstellung »Aus der Tiefe unserer Seen – 40 Jahre Unterwasserforschung in Salzburg – 20 Jahre Salzburger Tauchklub«, Haus der Natur, Salzburg, Museumsplatz 5. Dauer: voraussichtlich 1 Jahr.
22.3.–24.3.	Abwasserbiologischer Einführungskurs, Bayerische Landesanstalt für Wasserforschung, Kaulbachstraße 37, 8000 München, Tel. 089/2180/2291; Kursleiter: Prof. Dr. M. Ruf. – Aus Platzmangel ist es uns leider nicht möglich, das umfangreiche Programm abzudrucken. Interessenten werden ersucht, das Programm beim Veranstalter anzufordern. (Red.)
11.4.–13.4.	Forellenzüchterkurs, Bundesanstalt f. Fischereiwirtschaft, 5310 Mondsee, Scharfling
12.4.–16.4.	International Symposium on Fishing with Electricity, HULL, England. Anmeldung zur Teilnahme an: Dr. I. Cowx, Humberside College of Higher Education, Cottingham Road, Hull HU6 7RT, England.
14.4.–17.4.	Fachmesse »Jagd und Fisch 88«, Messegelände, Halle 12, in Klagenfurt
4.5.– 6.5.	Elektrofischereikurs, Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft, 5310 Mondsee, Scharfling
10.6.–13.6.	FISCH '88 INTERNATIONAL, Bremen, BRD. Internationale Fisch-Handelsmesse in der Stadthalle Bremen. Info u. Anmeldung: Stadthalle GmbH Bremen, Postfach 101349, D-2800 Bremen 1
24.6.–26.6.	European Fishing Tackle Trade Association, Amsterdam. Info: EFTTA, PO Box 504, NL-3800 AM Amersfort, Niederlande, Tel. 033/635828
27.6.– 1.7.	International Symposium and Educational Workshop on Fishmarking Techniques, Univ. of Washington, Seattle. Info: Dr. Nick C. Parker, U. S. Fish and Wildlife Service, Route 3, Box 86, Marion, Alabama 36756, USA
4.7.– 8.7	Internationales Symposium (Interpraevent 1988) über: »Schutz des Lebensraumes vor Hochwasser, Muren und Lawinen«. Info: INTERPRAEVENT 1988, Postfach 43, A-8010 Graz
5.9.–11.9.	China Fishery 88, Internat. Exhibition on Fish Farming, Fishery Technology and Equipment, Shanghai, China. Info: SHK International Services Ltd., Head Office: 22/F., 151 Gloucester Road, Hongkong
14.9.–17.9.	»Interpeche 88«, Port of Boulogne sur Mer. Info: Guy Hadad, Edit Expo International, 12 Rue Vauvenargues, F-75018 Paris, Frankreich, Tel. (1) 42 23 13 56
13.10.–16.10.	4. Internationale Fischzuchtausstellung »Aquacoltura«. Info: Dr. Karl Pelikan, Trattnerhof 1, A-1010 Wien, Tel. 0222/53 39 069, 53 39 071

FISCHEREIGERÄTE · FACHBÜCHER · PROVINZVERSAND



Bisam- und Raubzeugfallen / Holzbeton-Nistkästen von der biologischen Station Wilhelminenberg und den deutschen Vogelwarten empfohlen!

HANS BÜSCH

1120 Schönbrunnerstraße 188 · Tel. 83 91 12

Bitte fordern Sie meine Preisliste an!

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

JUNGFISCHERKURSE IN OBERÖSTERREICH

(gemäß § 22 oö. Landesfischereigesetz)

Fischereirevier Salzach

12. 3. 1988, 13.00 Uhr: Gasthaus Jungwirth in Ach-Wanghausen
8.10. 1988, 13.00 Uhr: Gasthaus Werner in St. Pantaleon

Anmeldung: Hermann Maislinger, Tel. 0 77 27 / 30 56

Fischereirevier Untere Traun

16. 4. 1988, 8.00 Uhr: Gasthof Adam Jagerl, Schafwiesenstraße 101, Wels
16. 7. 1988, 8.00 Uhr: Gasthof Adam Jagerl, Schafwiesenstraße 101, Wels
15.10. 1988, 8.00 Uhr: Gasthof Adam Jagerl, Schafwiesenstraße 101, Wels

Anmeldung: in jedem Fischereigeschäft von Wels und Marchtrenk

Fischereirevier Antiesen-Gurten

17. 3. 1988 bis
19. 3. 1988, 18.00 bis 21.00 Uhr: Gasthof Zuser, Riedberg, Ried i. I.

Anmeldung: Bezirkshauptmannschaft Ried, Tel. 0 77 52 / 23 41, Abteilung Fischerei

Fischereirevier Traun-Linz

5. 3. 1988, 8.00 Uhr: Volksheim Traun
24. 4. 1988, 8.00 Uhr: Gasthaus Strauß in Freindorf
26. 6. 1988, 8.00 Uhr: Gasthaus Strauß in Freindorf
10. 9. 1988, 8.00 Uhr: Volksheim Traun
11. 9. 1988, 8.00 Uhr: Gasthaus Strauß in Freindorf

Anmeldung: In den Fischereigeschäften Linz (Weitgasser) und Traun

Fischereirevier Aschach

12. und 19. 3. 1988, 8.00 bis 12.00 Uhr: Hauptschule Waizenkirchen

Anmeldung: Manfred Prammer, Tel. 0 72 77 5 64 6 83

Fischereirevier Donau C

12. 3. 1988, 7.00 Uhr: Taborhaus in Enns
27. 3. 1988, 7.00 Uhr: Gasthaus Lenart in Abwinden

Anmeldung: Johann Pissenberger, Tel. 0 74 35 / 31 01

DIE WELTWEIT ERPROBTE ANGELSCHNUR
FISCHEN MIT FILI
TÄGLICH POSTVERSAND

FILI VERSAND
SIGRID PLATZER
2620 Neunkirchen, PF 71
Tel. 0 26 35 / 24 57

ANGELSCHNÜRE

GREEN RIVER
türkis, fluoreszierend, besonders weich und geschmeidig

Test-kg-Wert =	Naßknotenfestigkeit	
Ø	500 m	1000 m
0,08	156,–	–
0,10	156,–	–
0,12	156,–	285,–
0,15	183,–	331,–
0,18	183,–	331,–
0,20	191,–	375,–
0,22	199,–	391,–
0,25	211,–	411,–
0,28	216,–	422,–
0,30	232,–	444,–
0,35	246,–	484,–
0,40	259,–	559,–
0,45	301,–	578,–
0,50	328,–	628,–
0,60	363,–	–

BLUE RIVER EXTREME
Computergenaue Hochleistungsschnur für den anspruchsvollen Angler. Sie bietet durch computergesteuerte Dehnungskontrolle sichere Dauerbelastungsreserven!

NEU!
VICTORY fluor WETTKAMPF
Angelschnur, naturfarben, blau fluoreszierend, ideale Schnur für den Wettkämpfer.
Ihr **Vorzug:** hohe Flexibilität bei Anschlag und Drill.

Nützen Sie gemeinsam mit Freunden oder in Ihrem Verein die sparende Bestellweise!
ab Warenwert öS 800,– portofrei
ab Warenwert öS 2.500,– 5% Rabatt
ab Warenwert öS 5.000,– 10% Rabatt

Der Versand erfolgt täglich per Nachnahme plus Porto nach telefonischer oder schriftlicher Bestellung.

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

§ Schadenersatz auch bei der Aufwärmung von Fischwässern

Mit einem vor kurzem ergangenen Urteil des Kreisgerichtes Wels wurde die O. Ö. Kraftwerke AG zu einer Schadloshaltung gegenüber einer Fischereiberechtigten in der Vöckla verpflichtet, und zwar für sämtliche in den Jahren 1982 bis 1985 entstandenen und in der Zukunft hervortretenden Schadenfolgen der Warmwassereinleitung aus dem Kraftwerk Timelkam. Dieses Urteil ist deswegen von Interesse, weil die OKA die Kühlwässer mit behördlicher Genehmigung aus der Vöckla entnimmt und erwärmt und die erwärmten Wässer wiederum zurückleitet. Begründet wird das Urteil damit, daß der Flußabschnitt der Vöckla ein Salmonidengewässer sei, das zum größten Teil der Äschenregion zuzuordnen ist. Die Fischwasserstrecke weist eine Güteklasse von durchschnittlich II auf und sinkt nur kurz auf II bis III ab. Die Erhöhung der Wassertemperatur führt zur Vermehrung von fischpathogenen Bakterien, zur Schädigung und zum Verschwinden von bestimmten Arten von Fischnährtieren. Weiters bewirkt es ein rascheres Wachstum und eine ebensolche Entwicklung der Larven von Fischnährtieren. Dadurch kommt es zu einer Vorverlegung der Laichzeit, die sich bei ungünstigen Nahrungsbedingungen für die heranwachsende Brut nachteilig auswirkt. Außerdem können Temperaturstürze zur Unterbrechung des Laichgeschehens führen, wobei eine längere Unterbrechung das Laichmaterial schädigt. Durch diese unnatürliche Aufwärmung kommt es zum Ausfallen bzw. zu einer Unterbindung des Aufkommens von Äschen, Bach- und Regenbogenforellen, wobei der Ausfall nur durch Besatzmaßnahmen ausgeglichen werden kann. Die Schadloshaltung bezieht sich eben auf diese Ausfälle bzw. die getätigten Besatzmaßnahmen.

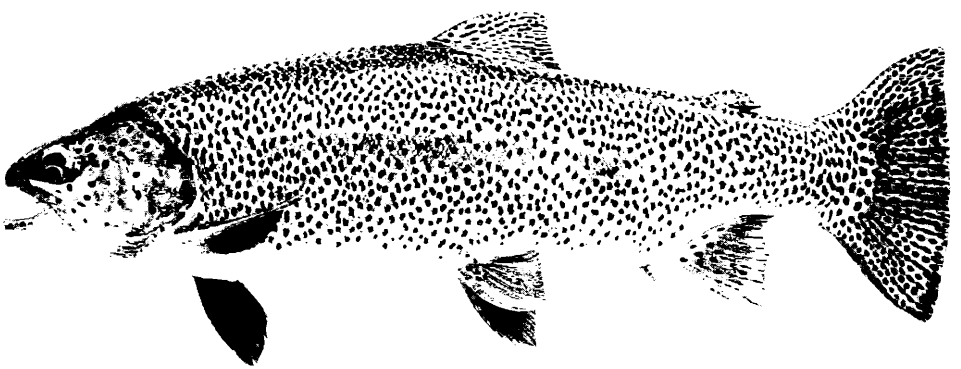
Hervorzuheben in der Begründung ist auch, daß das Gericht anerkennt, daß es unter solchen Bedingungen auch noch zu einer Ver-

ab März 1988

Aktionsverkauf

von 1- und 2jährigen Regenbogen-Besatz- und -Speiseforellen. Zu den Aktionspreisen kommen zusätzlich Sonderrabatte bei größerer Abnahme. Wir verkaufen natürlich nur Eigenproduktion, deren Qualität nicht zu überbieten ist.

Rechtzeitige Bestellungen werden erbeten, da Aktionspreise und Sonderrabatte auf eine bestimmte Menge begrenzt sind.



Forellenzucht Achleitner

5230 Schalchen bei Mattighofen/OÖ
Telefon 0 77 42 / 25 22

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

änderung des normalerweise in einem derartigen Gewässer nur in geringem Umfang vorhandenen Aitelbestandes kommt.

In diesem Abschnitt ist natürlich ein Überhang der Aitel gegenüber dem normalen Vorkommen in vergleichbaren Gewässern von etwa 6% festzustellen, das sind nach den Berechnungen des Fischereisachverständigen 21 kg Aitel pro Kilometer. Auch dadurch ergibt sich ein Schaden, welcher vom Gericht als gerechtfertigt anerkannt wurde.

In der rechtlichen Beurteilung stellt das Gericht ausdrücklich fest, daß es sich bei der Einleitung der Kühlwässer in die Vöckla um einen konsensgemäßen Betrieb einer genehmigten Wasserbenutzungsanlage handelt. Das bewilligte Ausmaß der Wasserentnahme wurde von der OKA zwar voll ausgeschöpft, eine Überschreitung der Nutzwassermenge oder des Maximalwertes von 25 Grad C wurde jedoch nie erreicht.

Der Klägerin stehen daher Schadenersatzansprüche unter der Voraussetzung des § 26 Abs. 2 Wasserrechtsgesetz zu, der eine verschuldensunabhängige Haftung vorsieht.

Das Gericht geht davon aus, daß die Behörde bei der Erteilung der wasserrechtlichen Bewilligungen (in den Jahren 1942 bzw. 1962) mit dem Eintritt von Schäden nur in einem geringen Ausmaß gerechnet hat, vor allem nicht durch eine Temperaturerhöhung der zurückfließenden Kühlwässer.

Unter diesen Aspekten tritt ohne Rücksicht auf ein Verschulden die Erfolgshaftung der Beklagten nach dem im § 26 Abs. 2 Wasserrechtsgesetz normierten Verursacherprinzip ein. Der Umfang der Haftung ist im Sinne des § 26 Abs. 5 Wasserrechtsgesetz gegeben, wonach vermutet wird, daß die Gewässerverunreinigung von demjenigen verursacht wird, der örtlich und nach der Beschaffenheit der Abwässer in Betracht kommt. Eine anteilsmäßige Haftung der OKA kommt damit nicht in Betracht.

Der Wert dieses Urteils liegt nicht so sehr in der Höhe der zugesprochenen Entschädigung, sondern in der Tatsache, daß in diesem Falle eine Schadloshaltung für die (wasserrechtlich bewilligte) Aufwärmung eines Fischwassers festgestellt worden ist. Dieser Gerichtsentscheid geht daher weit über den sonstigen Rahmen eines Schadenersatzprozesses hinaus.

Aus: Mitteilungen des O.Ö. Landesfischereiverbandes 10/87

Johann Harra

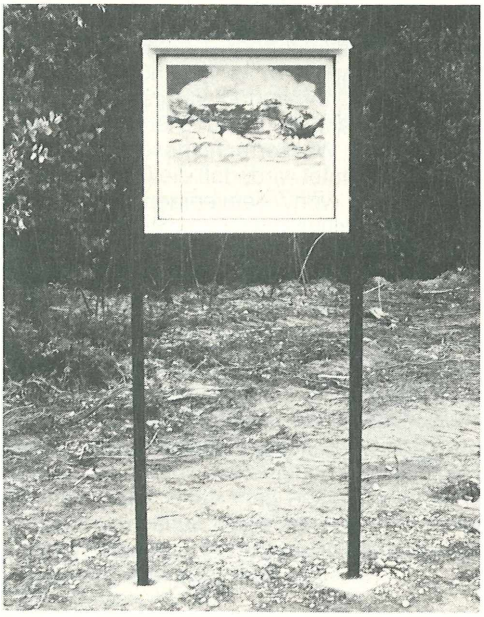
Fischlehrpfad bei Wilhering an der Donau

Am 3. Juli vergangenen Jahres wurde in der Marktgemeinde Wilhering bei Linz an der Donau vom Landeshauptmann und dem zuständigen Naturschutzreferenten dieses Bundeslandes ein in seiner Art sicher einmaliger Fischlehrpfad eröffnet. Ein Fischlehrpfad, der mit der Darstellung der heimischen Süßwasserfische, Muscheln und Krebse (60 Schaukästen), den Fließgewässerregionen und mit diesen vergleichbaren stehenden Gewässern (5 größere Schautafeln), der Einführungstafel sowie 15 Schaukästen mit Tieren, die an diesen Gewässern, Ufern und Auen leben und 3 Schaukästen den Umweltschutz (speziell den Kreislauf des Wassers) betreffend, insgesamt 83 Schaukästen umfaßt. Die aus einem witterungsbeständigen Material angefertigten Schaukästen sind entlang der Donau neben einem Gehweg und einem internationalen Radfahrweg aufgestellt. Die Fische und Tiere wurden nach Fotografien, die der Initiator großteils selbst gemacht hat, von Herrn Schilderherstellermeister Dieter Schwark ausgezeichnet gemalt und mit einer speziellen Kunstharzschicht versehen. Zum besonderen Schutz wurde noch ein spiegelfreies Plexiglas vor das jeweilige Bild eingesetzt. Die erläuternden Texte bzw. Beschreibungen sind graviert und wurden vom Initiator verfaßt. Dieser Lehrpfad soll neben der sehr wesentlichen Aufgabe als »Lehrpfad« einer möglichst großen Bevölkerungsschichte die

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

herrliche Welt der Fische zeigen und so auf die Fische unserer Gewässer aufmerksam machen. Die Fische befinden sich ja meist – und das nicht nur wegen ihrer Scheu – in der für sie nachteiligen Situation, daß sie selten gesehen oder beobachtet werden können. Es ist aber bekannt, daß das, was nicht, selten oder kaum wahrgenommen wird, auch aus dem Bewußtsein verschwindet. Dieser Lehrpfad soll daher in dieser Hinsicht Abhilfe schaffen. Er soll aber auch aufzeigen, was verloren geht, wenn den Fischen mehr und mehr die Lebensmöglichkeiten genommen werden und auf diese Weise einzelne Arten zum Aussterben verurteilt sind. Erfreulicherweise wurden die Errichter des Lehrpfades (Marktgemeinde Wilhering und OÖ Fischereiverband) von vielen Stellen des Landes finanziell unterstützt, so daß die Verwirklichung des Lehrpfades ermöglicht wurde.
Die auf einem Kilometer Länge aufgestellten Schaukästen wurden auch so situiert, daß eine Sonneneinstrahlung praktisch ausgeschlossen ist, was eine möglichst lange Haltbarkeit der Bilder garantiert.
Da praktisch alle im Stromgebiet der Donau lebenden Fische dargestellt sind, ist ein Besuch dieses Lehrpfades auch für den Fischer empfehlenswert und wie die Erfahrung bisher gezeigt hat, waren auch die Petrijünger jedes Mal begeistert.

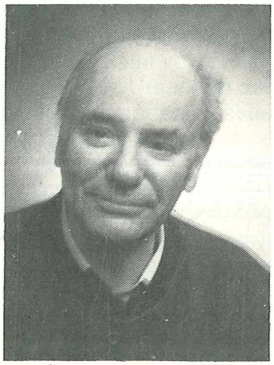
Neben der Besichtigung des Lehrpfades besteht die Möglichkeit, eine der bekanntesten Rokokokirchen im deutschsprachigen Raum anzuschauen, sowie der nahen Stadt Linz einen Besuch abzustatten.



©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Dr. Jörg Holler

Ing. Ewald Haas tritt in den Ruhestand



Am 31. Dezember 1987 ging der in Karpfenzüchterkreisen in ganz Österreich und darüber hinaus bekannte land- und teichwirtschaftliche Berater, Ing. Ewald Haas, in Pension. Mit dem Jahreswechsel wurde auch die Geschäftsführung des Verbandes der steirischen Teichwirte an Herrn Ing. Anton Jöbstl von der Bezirkskammer Deutschlandsberg übergeben. Damit endet eine von Ing. Ewald Haas sehr stark geprägte Ära in der steirischen Teichwirtschaft.

Ich selbst lernte ihn im September 1962 kennen, als er nach 10jährigem Aufenthalt in Afrika in der Gegend des heutigen Uganda mit seiner Familie in die Steiermark zurückkehrte. Dadurch, daß die Familie vorübergehend bei uns im Schloß Hornegg Quartier nahm, hatte ich öfters Gelegenheit zu einem Gespräch. Ich war damals selbst am Beginn meiner »teichwirtschaftlichen Karriere«. Haas, der bisher in Afrika hauptsächlich mit Teepflanzungen zu tun hatte, interessierte sich schon damals auffallend für die Fischerei. Er fand schließlich eine Stelle als Berater bei der Landwirtschaftskammer in Leibnitz im Umstellungsgebiet oberes Saggautal an der jugoslawischen Grenze und verlegte nun seinen Wohnsitz für 3 Jahre nach Oberhaag. 1966/67 war es notwendig geworden, die Teichwirtegenossenschaft zu reorganisieren und zu aktivieren. In dieser Zeit wurde auch Rudolf Temmel Obmann. Es begannen die Schwierigkeiten sowohl mit der Produktion als auch mit dem Absatz. Als damaliger Geschäftsführer der steirischen Teichwirtegenossenschaft hatte ich die Aufgabe, etwas zu unternehmen. Ich wandte mich an den Kammeramtsdirektor Hofrat Dr. Holzinger, der mir Unterstützung zusicherte. Nach einem Gespräch mit Graf Kotulinski, der eine Funktion der Kammer ausübte, und mit Herrn Dipl.-Ing. Kohlfürst von der Landeskammer war es so weit. Wir erhielten einen Betreuer in der Person des Ing. Ewald Haas, den ich ja schon gut kannte.

Ab 1966/67 bis zum Ende des Jahres 1987 leitete er nun die Geschäfte der steirischen Teichwirtegenossenschaft. Eine der ersten Taten war die Verlegung des Sitzes von Graz nach Deutschlandsberg. Diese Kleinstadt befindet sich mitten im weststeirischen Teichgebiet. Ewald Haas ging sehr rasch daran, die Organisation zu straffen und die Wirkungsweise der Teichwirtegenossenschaft zu erhöhen. Der Vorstand wurde aktiviert, ebenso die Kontakte mit dem Fischhandel. Die Produktion wurde durch intensive Beratung verbessert. Kurse und Lehrfahrten fanden statt und erfreuten sich eines regen Zuspruches. Schließlich wurde von ihm eine vierteljährlich erscheinende Zeitung für die steirischen Teichwirte ins Leben gerufen und redigiert. Haas stürzte sich selbst mit Feuereifer in die Arbeit an den teichwirtschaftlichen Belangen, er eignete sich binnen kurzer Zeit durch den Besuch von Kursen, aber auch in der Praxis, indem er selbst 2 Teiche pachtete, Kenntnisse an. Das Resultat war ein in den 80er Jahren von ihm herausgegebenes Lehrbuch über die Teichwirtschaft, erschienen im Leopold Stocker Verlag, Graz. Nicht zu vergessen sind seine Bemühungen um die berufliche Kontaktpflege unter den einzelnen Teichwirten. Er selbst schuf sich dort einen großen Freundeskreis. Daß die österreichischen Karpfenzüchtertagungen seit nun schon vielen Jahren in den Zentren der Fischzucht, nämlich im Waldviertel und in der Steiermark, abgehalten werden, geht nicht zuletzt auf seine Initiative zurück.

Die steirische Teichwirtschaft, aber nicht nur diese, verdankt dem nunmehr in Pension gegangenen Ewald Haas viel. Als ihr derzeitiger Obmann möchte ich ihm den Dank aller steirischen Teichwirte dafür aussprechen.

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

August Pachinger 80 Jahre

Herr Oberfischermeister August Pachinger feierte am 23. Jänner 1988 seinen 80. Geburtstag.
1908 in Puchkirchen / Trattberg in Oberösterreich geboren, trat er 1922 die Lehre im elterlichen Fischereibetrieb an. 1932 praktizierte er in der Fischerei in Hüswil, Kanton Luzern, Schweiz. Von 1933 bis 1940 führte Herr Pachinger die oberösterreichische Landesfischzucht bei Neuhofen an der Krems. Am 10. März 1940 mußte er in den Krieg ziehen und gelangte 1945 in russische Kriegsgefangenschaft, aus der er erst kurz vor Weihnachten 1946 entlassen wurde.
Im Oktober 1947 begann Herr Pachinger seine Arbeit in Kreuzstein. 1947 – 1949 arbeitete er am Aufbau der Fischzuchtanstalt mit. Schon in den Tagen des Aufbaues der Fischzucht Kreuzstein, die damals von der oberösterreichischen Landeslandwirtschaftskammer betrieben wurde, erkannte man seine hervorragenden Fähigkeiten und übertrug ihm sofort die praktische Leitung der Fischzucht.

Herr Pachinger kam dieser schwierigen Aufgabe mit großem Verantwortungsbewußtsein und fachlicher Umsicht nach. Oft mußten private Interessen in den Hintergrund treten. Seinem zum Teil aufopfernden Einsatz, der oftmals zur Nacht oder an Sonn- und Feiertagen erfolgte, ist es zu danken, daß in dem Vierteljahrhundert seiner Tätigkeit für die Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft viele Millionen von Fischeiern, Brütlingen und Setzlingen den Weg in österreichische und auch in ausländische Gewässer nehmen konnten.
Durch seine Lehrtätigkeit bei den Kursen der Bundesanstalt hatte Herr Pachinger auch wesentlichen Anteil an der Heranbildung junger Fischer. Seine Lehrtätigkeit für die Bundesanstalt führte er noch viele Jahre nach seiner Pensionierung 1970 fort und beendete sie erst im Herbst 1987.
Herr OFM Pachinger war allen Mitarbeitern immer ein Vorbild an Arbeitseinsatz und fachlichem Können. In Würdigung seiner besonderen Verdienste wurde ihm 1970 von Bundespräsident Jonas die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.
Viele von uns kennen Herrn Pachinger nicht aus seiner aktiven Dienstzeit, sondern aus der Zeit seines hochaktiven Ruhestandes, als immer freundlichen, hilfsbereiten und gütigen Menschen.
Wir alle wünschen unserem Jubilar alles erdenklich Gute, vor allem beste Gesundheit für noch viele Jahre aktiven Lebensabends.

Dr. Jagsch

Herrn

Josef Fischer von Ankern

zu seiner Ernennung zum Kommerzialrat beste Glückwünsche!

Bereits als Herr Fischer von Ankern noch in Oberösterreich wohnhaft war, hatte er mehrere öffentliche Ämter inne: so war er Bauernbundobmann, Vizebürgermeister und Bürgermeister in Eggendorf. Nach seiner Übersiedlung nach Kirchberg am Walde übt er seit 1961 die Funktion eines Beisitzers im Einigungsamt für Soziale Verwaltung NÖ – Arbeitgeber, aus und war von 1969 bis zu seinem Rücktritt Ende 1987 Verbandsobmann der Fischwirte von Niederösterreich und Wien. Durch Verleihung verschiedener Auszeichnungen, wie das Verdienstzeichen des Landes Niederösterreich, das silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich, den silbernen und den goldenen Bruch des NÖ Landesjägerverbandes, wurden seine Verdienste bereits mehrfach gewürdigt. Am 4. Dezember 1987 wurde Herr Fischer von Ankern zum Kommerzialrat ernannt, wozu wir ihm von Herzen gratulieren. E. Kainz

---

Neuer Leiter beim Fischereireferat der ÖBF

Oberdirektionsrat Dr. Hans-Peter Hannreich wurde mit Jahresbeginn 1988 zum neuen Leiter des Referates für Jagd- und Fischerei-

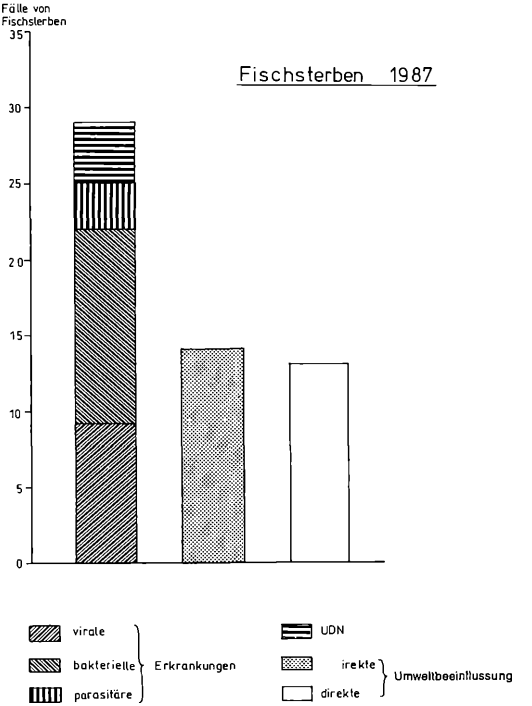
©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

verpachtung in der Generaldirektion der Österreichischen Bundesforste bestellt.
Dr. Hannreich, geb. 1942, war seit 1971 in der Rechtsabteilung der Österreichischen Bundesforste tätig. Bereits 1959 erwarb er die Jagdkarte. Seit vielen Jahren ist er privat Mitpächter und Jagdleiter einer Genossenschaftsjagd in Niederösterreich.
Somit ist Dr. Hannreich schon lange Zeit mit allen Fragen der Wildbewirtschaftung, der Jagdverwaltung und der praktischen Jagdausübung vertraut.

Dr. Wolfgang Honsig-Erlenburg

Fischsterben im Jahre 1987 in Kärnten

An die Abteilung 15 U – Umweltschutz des Amtes der Kärntner Landesregierung kamen im Jahre 1987 insgesamt 58 Fälle von Fischsterben zur Untersuchung. Die Ursachen der Fischsterben sind in der folgenden Tabelle sowie in der Abbildung aufgegliedert.
Bei den durch eine Krankheit hervorgerufenen Fischsterben war vor allem das gehäufte Auftreten von Aeromonas-salmonicida-Infektionen bei Forellen (»Furunkulose der Salmoniden«) gegenüber den Vorjahren auffällig, in erster Linie bei Bachforellen in Hobbyteichen (in vielen Fällen jedoch Mischinfektion mit VHS). Die »Fleckenseuche« bei Hechten und Welsen, wie sie im Jahre 1986 stark aufgetreten ist, ist im Jahre 1987 abgeklungen.
Der Anteil der umweltbedingten Fischsterben lag im Jahre 1987 bei 50%, wobei diese in erster Linie durch Sauerstoffmangel, aber auch durch die Einleitung von Abwässern und Jauche sowie durch chemische Einwirkungen verschiedenster Art hervorgerufen wurden. Das spektakulärste Fischsterben ereignete sich am 23. Juni 1987 im Feistritzbach bei Bleiburg, wobei durch einen Unfall in einem Galvanisierungsbetrieb tausende Forellen an Cyanidvergiftung verendet sind.

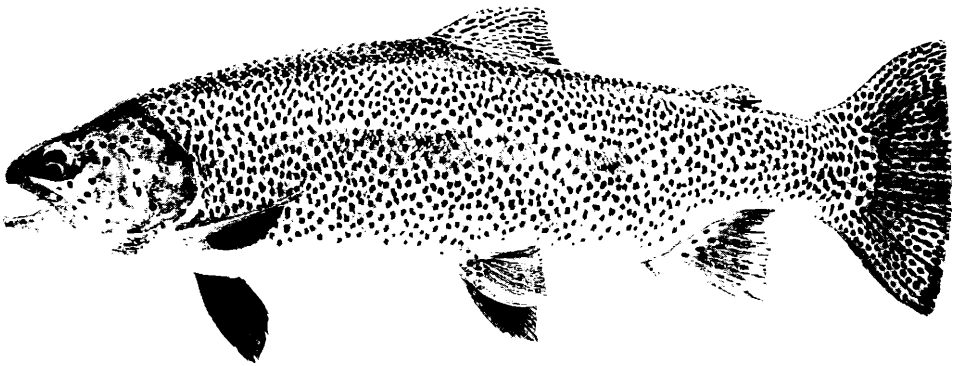


Ursachen	in Freigewässern	in Teichwirtschaften oder Hobbyteichen
Virale Infektionen		
VHS (Virale Hamörrhagische Septikämie)	–	8
IPN (Infektiöse Pankreas-Nekrose)	–	1
UDN (Ulcerative Dermalnekrose)	4	–
Bakterielle Infektionen		
Aeromonas salmonicida (bzw. *A. punctata)*-Infektionen:		
»Furunkulose der Salmoniden«	1	10
»Fleckenseuche« bei Hechten	1	–
CE (Erythrodermatitis der Karpfen)	–	1
Übertrag	6	10

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Ursachen	in Freigewässern	in Teichwirtschaften oder Hobbyteichen
Übertrag	6	10
Fischsterben durch Parasiten		
Ichthyophthiriasis (»Grießkörnchenkrankheit«)	–	3
Umweltbedingte Fischsterben		
Sauerstoffmangel	–	9
NH_3-Vergiftung (Abwasser, Jauche)	2	3
Fütterungsfehler	–	1
pH-Erniedrigung	–	1
Einwirkung von Mineralöl	1	–
Chemische Einwirkungen verschiedenster Art	4	–
akute Einschwemmung von organischem bzw. anorganischem Material (z. B. durch Gewitter)	2	2
Mechanische Einwirkungen (z. B. Spülung)	2	–
Anderes (z. B. Ursachen auf Grund von zu wenig Beweismittel nicht mehr feststellbar)	2	–
Gesamt	19	39

Achleitner Forellen



Preiswertes Angebot aus eigenem Fischzuchtbetrieb:

Meine Forellen sind ausgezeichnet durch erstklassige Fleischqualität, Schnellwüchsigkeit und robuste Gesundheit. Es werden nur selbstgezüchtete Forellen verkauft.

Ia-Qualität Regenbogenforellen Speisefische

Regenbogenforellen – Setzlinge, 2jährig
Regenbogenforellen – Setzlinge, 1jährig
Regenbogenforellen – Brütlinge, vorgestreckt
Regenbogenforellen – Eier

Forellenzucht Johann Achleitner, 5230 Mattighofen, Ruf 0 77 42 / 25 22

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: 41

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Aktuelle Information 26-34